



Projekt 13:

NETZWERK Berufliche Rehabilitation in Norddeutschland

Ein Projekt der Deutschen Rentenversicherungen (DRV) Braunschweig-Hannover, Bund, Nord und Oldenburg-Bremen mit den Berufsförderungswerken (BFW) Bad Pyrmont, Goslar, Hamburg und Weser-Ems.

Die Anforderungen an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) verändern sich. Zunehmend stellen Personen einen LTA-Antrag, für die aus unterschiedlichen Gründen eine Umschulung nicht infrage kommt, eine reine Integrationsmaßnahme aber nicht ausreicht, um im Arbeitsleben wieder Fuß fassen zu können.

Ziel des im November 2012 gestarteten Projekts ist es, ein Modell der Zusammenarbeit zwischen DRVen und BFWen zu erarbeiten, das diese Lücke schließt. Bis Juni soll ein entsprechendes Konzept erstellt sein, das ab Sommer 2013 in einer 2-jährigen Modellphase erprobt wird.

Das Modell soll gewährleisten, dass die Reha-Leistungen bezogen auf den jeweiligen Teilnehmer und seine mögliche(n) betriebliche(n) Verwendung(en) individuell, zügig und passgenau erbracht werden. Deshalb werden die Leistungen modular gestaltet und flexibel entsprechend der individuellen Förderbedarfe einsetzbar sein. Um den Individualisierungsgrad möglichst hoch zu halten und Wartezeiten zu vermeiden, arbeiten die BFW als Netzwerk. So soll bei Bedarf beispielsweise ein Teilnehmer aus der Region Goslar zeitlich befristet Qualifizierungsangebote im BFW Hamburg wahrnehmen können. Die Steuerung (Reha- und Integrationsmanagement) übernimmt durchgängig das BFW, in dem der Teilnehmer angemeldet wurde. Damit dies möglich ist, werden die Konzepte der beteiligten BFW vereinheitlicht.

Kernaussagen

Gemeinsam entwickeln die DRVen und BFW Norddeutschlands ein Zuweisungs-, Steuerungs- und Leistungserbringungsmodell für diejenigen LTA-Berechtigten, die aus gesundheitlichen (z.B. psychische Erkrankung), betrieblichen (Wiedereingliederungsmöglichkeit nach kurzer, individueller, passgenauer LTA) oder persönlichen (z.B. höheres Alter) Gründen am klassischen Angebot der Leistungen zur beruflichen Rehabilitation nicht teilnehmen können oder wollen.

Präsentation

Posterpräsentation und Vortrag, anschl. Gelegenheit zu Fragen und Diskussion